



# ERGEBNISPROTOKOLL

**Workshop zur LEADER-Strategieerstellung für das  
Regionalmanagement Innsbruck-Land  
„WORKSHOP zum Aktionsfeld 3**

**Gemeinwohl & Soziale Innovationen**

**Donnerstag, 23.09.2021 | 13:00-15:00 Uhr  
Sitzungssaal | Landhaus 2**



## 1. Begrüßung

Begrüßung durch Rainer Krismer und Stefan Niedermoser zum gemeinsamen LEADER-Strategieerstellungsprozess mit potenziellen Akteurinnen und Akteuren aus der Region sowie Vertreterinnen und Vertretern regionaler und landesweiter Institutionen.

### **Teilnehmer:innen laut TN-Liste: (alphabetisch nach Vorname, ohne Titel)**

Georg Mahnke

Reinhard Steinlechner

Hannes Lichtner

Helmut Zander

Sonja Pitscheider

Josefina Egg

Karl-Heinz Alber

Gregor Prantl

Reinhold Scharf

Philipp Seirer-Baumgartner

Romed Giner

Sibylle Auer

Wilfried Pleger

Stefan Niedermoser (Regio-Tech GmbH)

Rainer Krismer (Planungsverband Innsbruck und Umgebung)

Karin Erler (Planungsverband Innsbruck und Umgebung)



## 2. Allgemeine Informationen zum Strategieerstellungsprozess und zu LEADER

Stefan Niedermoser erläutert anhand der beiliegenden Präsentation den Prozess und LEADER-spezifische Merkmale.

Der Fokus für das zu bearbeitete Aktionsfeld 3 wird wie folgt dargestellt:

- Daseinsvorsorge
- Gesundheit + Pflege
- Generationen
- Nahversorgung
- Regionales Lernen + Beteiligung (z.B. LA21-Prozesse)

Weitere allgemeine Anmerkungen und Fragebeantwortungen:

- Auf der PIU-Homepage soll ein Bereich geschaffen werden, wo Dokumente zentral abgelegt werden. U.a. besteht dadurch auch die Möglichkeit Dokumente/ Ergebnisse anderer Arbeitsgruppen einzusehen
- Projektauswahl gemäß LEADER-Kriterien – Zivilgesellschaft muss Mehrheit haben wobei Gemeinden und AMS zu den öffentlichen Partnern zählen
- LEADER ist Anstoßfinanzierung, keine Dauerfinanzierung
- Projektträger muss den Sitz in der Region haben, in Ausnahmefällen auch Sitz außerhalb möglich, dann muss der Projektnutzen aber klar der Region zuordenbar sein
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit immer Mitdenken

## 3. Input Aktionsfeld „Gemeinwohl und Soziale Innovationen“

siehe dazu Folien der Präsentation

## 4. Diskussion in Kleingruppen

### a. Ergebnisse aus den Kleingruppen

**Leader IL – Workshop zur Strategieerstellung**

Arbeitsvorlage – Aktionsfeld: 3  
 ggf. Subthema: \_\_\_\_\_

In dieser Gruppe haben gearbeitet:  
 MANKE Georg  
 PITRCHNER Sonja  
 ALDER Karl Heinz  
 STEINMEIER Rüdiger

**Strategische Stoßrichtungen & Ziele**

- Eine Strategie & Stoßrichtung
- Eine Strategie & Stoßrichtung
- Zusammenleben + Stärkung demokratischer Prozesse auf Regionsebene (vs. Kundendaten)
- Erstellte Kinderbetreuung → Bek. dotierung KiKi - KiGi - WiKi Kombistruktur / Vernetzung
- Beste Freiwillige Betreuung (Vernetzung Vereine, Beitrag Bücherei, Gemeinschaft, Weiterdenken d. Vernetzung, 25. Welterdenjahr, 25. Welterdenjahr - 25 Jahre Welterdenjahr)
- Wann heraus den Freiwilligen um ful. arbeiten zu können Engagement erhalten
- Freiwillige - temporär + thematisch = Team
- Seitwahl nach Bedarf + Gemeinschaft
- Integration Arbeitsprozess Menschen mit Beeinträchtigung

**Mögliche Maßnahmen & Projekte**

**Wichtige Partner zur Umsetzung**

**Leader IL – Workshop zur Strategieerstellung**

Arbeitsvorlage – Aktionsfeld: 3  
 ggf. Subthema: \_\_\_\_\_

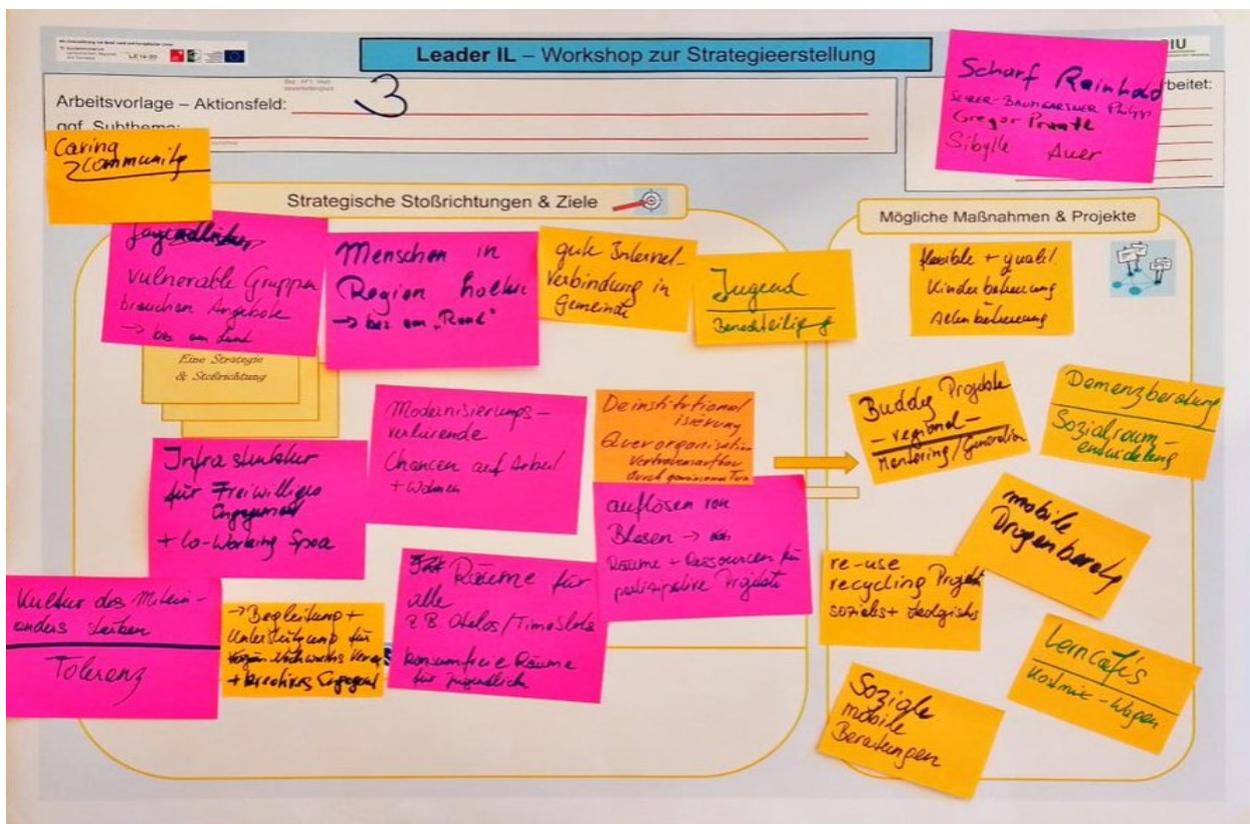
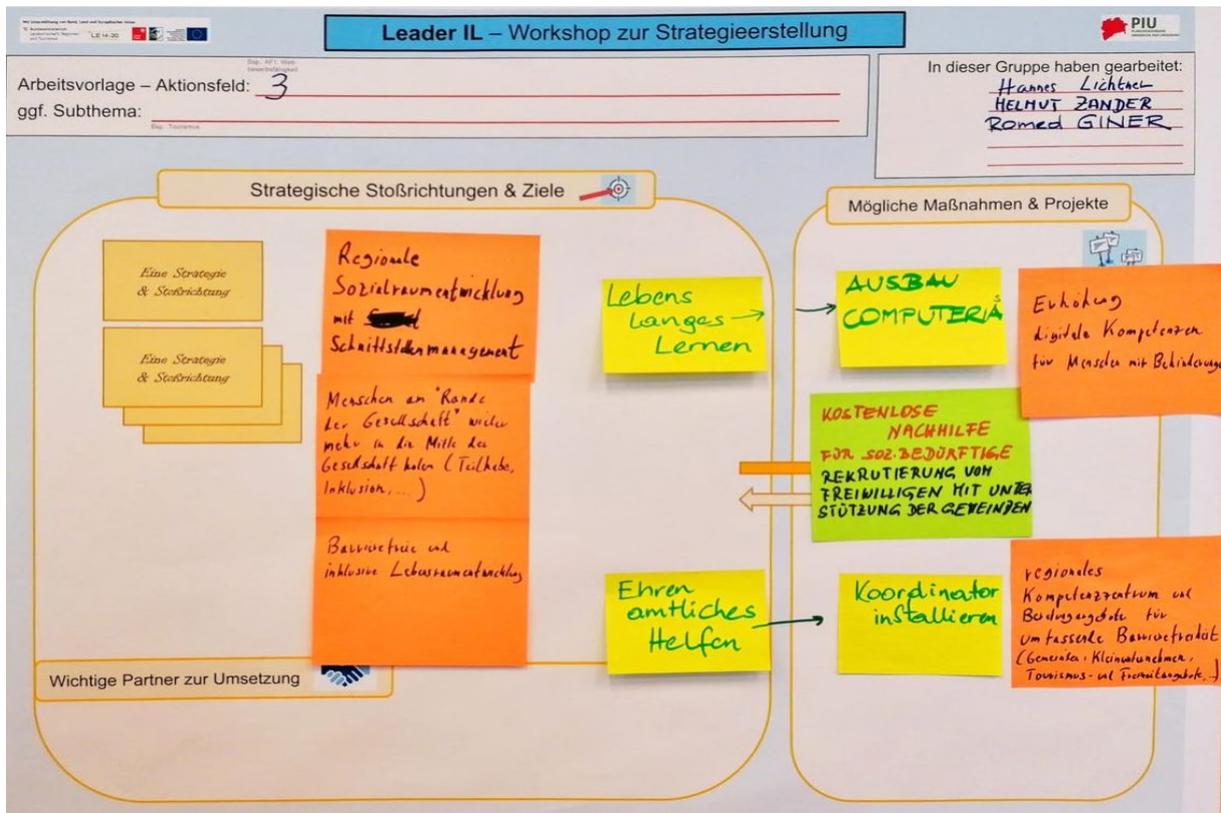
In dieser Gruppe haben gearbeitet:  
 WILFRIED PLEGER  
 JOSEFINA ECC

**Strategische Stoßrichtungen & Ziele**

- Eine Strategie & Stoßrichtung
- Eine Strategie & Stoßrichtung
- Kooperation / Konkurrenz / Wissensaustausch
- Armi / reich
- ALLE WAS ERSTELLT WIRD ALS Creative Commons veröffentlichtes Wissen verbreiten
- SOLIDARITÄT
- LEISTBARES INKLUSIVES WOHNEN / WOHNINTEGRITÄT
- Wohnbegleitung f. Randgruppen / Individuelle & gemeinsame Stützpunkte
- Sozial RUTEN - PLAN ADAPTIEREN → INFO FÜR BEVÖLKERUNG
- Sozial BERATUNG IN HAUSÄRZTLICHEN PRAXEN
- ERTEBAT BEGLEITUNG VON JUNGEN GEFÜCHTETEN
- ENTLASTUNG FÜR UNBEZAHLT IN DER CARE ARBEIT TÄTIGE
- Randgruppen in die Mitte holen / Vernetzung gefordert
- Sport + Freizeit / Vernetzung / Kooperations / Kooperations
- HILFE FÜR DIGITALE AMT

**Mögliche Maßnahmen & Projekte**

**Wichtige Partner zur Umsetzung**



## 5. Zusammenfassung und Themensammlung

### Daseinsvorsorge

- Bestmögliche Unterstützung und Pilotaktionen für die regionale Kinderbetreuung inkl. Vernetzung unter den Gemeinden, um das Angebot zu stärken
- Freiwilligennetzwerk ausbauen und Ressourcen schaffen – personell (zB Freiwilligenzentrum) als auch infrastrukturell (durch Gemeinschaftsbüros etc.). Stärkung des kreativen und sozialen Engagements
- Konsum- und kostenfreie Angebote im Freizeitbereich unterstützen
- Maßnahmen zur Teilhabe und Inklusion fördern, um Menschen am Rande der Gesellschaft wieder mehr in die Mitte zu bringen
- Ausbau von spezifischen Angeboten für vulnerable Gruppen am Land

### Gesundheit + Pflege

- Unterstützungen im Bereich der Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen in den Arbeitsmarkt
- Ausbau der Sozialberatung (zB über Hausärzte)
- Zentrale Information für die Bevölkerung zusammenstellen im Bereich der Sozialleistungen (zB Sozialroutenplan lokal adaptieren)
- Unterstützungsprogramme für Pflegeleistungen im Familienverbund (zB Demenzberatung)
- Mobile Pflege- und Beratungsprogramme ausbauen (Case- und Carmanagement)

### Generationen

- Maßnahmen zum generationenübergreifenden Zusammenleben auf regionaler Ebene schaffen
- Jugendarbeit in den Gemeinden ausbauen, „Buddy-Projekte“ (Mentorenprogramme) umsetzen

### Nahversorgung/Wohnen

- Aktivitäten zum leistbaren Wohnen auf regionaler Ebene setzen
- Barrierefreie Lebensraumgestaltung weiter vorantreiben

### Regionales Lernen + Beteiligung

- Niederschwellige Schulungsangebote für digitale Herausforderungen (digitales Amt, Grüner Pass etc.) schaffen – zum Beispiel durch den Ausbau der Computarias
- Maßnahmen zu einem regionalen Wissensmanagement forcieren
- Aktivitäten zur Erhöhung der digitalen Kompetenz aller Gesellschaftsschichten setzen
- Freiwillige für Nachhilfe sozial Bedürftiger einsetzen